

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 1.Sonntag nach Epiphania, 12.1.2025

Reisen bildet. Das gilt aber nicht nur im Hinblick auf historische Gebäude, eindrucksvolle Natur oder die Sitten und Gebräuche in fernen Ländern. Es gilt auch für das Miteinander in der Gruppe und auch im Blick auf Menschenführung. Reist man nämlich in einer Gruppe mit einem, der die Reise und somit auch die Gruppe leitet, kann man ganz unterschiedliche Erfahrungen machen. Es mag Gruppenleiter geben, die die Gruppe von einem Geschäft ins andere führen – und selbst Provision kassieren. Sie leiten die Gruppe allein zum eigenen Nutzen. Es gibt aber auch Gruppenleiter, die einfach da sind für die Gruppe, bei denen man sich geborgen fühlt, die für jedes Problem eine Lösung finden und dafür keine Mühe scheuen. Sie suchen nicht ihren Vorteil, sondern das Beste für die Gruppe auf ihrer Reise, auf dem Weg, den er sie

führt, den er für sie vorbereitet hat. Solche Reiseleiter sind ein Segen. Daran musste ich denken, als ich den Predigttext im Buch Josua gelesen habe, wo es auch darum geht, dass die Priester dem Volk vorangehen sollen (Jos 3, 6) ... und denke an unsere Kirche, an ihre Gegenwart und Zukunft ...

Aber auch Reisegruppen sind durchaus unterschiedlich. Es mag ein Haufen selbstgerechter Individualisten sein – dann ist die Freude vom Anfang der Reise an verdorben. Eine Reisegruppe kann aber auch - obwohl zusammengesetzt aus einander fremden Personen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft - eine Gemeinschaft bilden, wo man aufeinander achtet, miteinander bangt und lacht und sich einfach als „Wir“ fühlt und zusammenhält. Auch so eine Reisegruppe ist ein Segen. Und mir kommt die „Gemeinschaft der Heiligen“ in den Sinn, unsere Kirche, unsere Gemeinde ... Reisen wir wirklich als Gemeinschaft durch die Zeit? - Vielleicht habe ich Sie zum Weiterdenken über unsere Kirche und ihre Gegenwart und Zukunft angeregt. Wo wird die Reise hingehen?

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin *Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 1. Sonntag nach Epiphania, 12. Januar 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, in Christus stellst du dich zu uns in unsere Welt, in unser Leben. Du, Herr, bist der Retter, bei dir sind wir geborgen und bewahrt. Mit dir wollen wir getrost in das neue Jahr gehen. Amen.

Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun.

Jos 3, 5

Wir stehen am Anfang eines denkwürdigen Jahres. Tatsächlich ist das das einzige, was wir mit Gewissheit über dieses neue Jahr schon sagen können, dass es denkwürdig sein wird. Die politische Situation in Europa ist erschütternd instabil. Und wer je im Geschichtsunterricht aufgepasst hat, muss sich unweigerlich erinnert fühlen an die Zeit vor plus minus 95 Jahren und das, was daraus wurde. Und es liegt an jedem einzelnen von uns, dafür Sorge zu tragen, dass sich wenigstens bei uns Schlimmstes nicht

wiederholt. Anderswo scheint es dafür schon zu spät. Wir stehen am Beginn eines denkwürdigen Jahres. Wir stehen am Beginn einer Zukunft, die wohl Neues bringen wird und Altes, was uns lieb und teuer und offensichtlich zu selbstverständlich war, zumindest mancher Orts auswischen wird. Als unser Predigtvers vor langer, langer Zeit dem Volk Israel gesagt wird, steht es auch vor einer Zukunft, die neues bringen wird. Knechtschaft und Wüstenwanderung sind vorbei, es wird in das ihm von Gott gelobte Land einziehen. Ein denkwürdiges Ereignis. Und den Israeliten wird gesagt: Heiligt euch. Und das heißt? Heilig, das ist zu Gott gehörig. Und sich zu heiligen, das heißt sich für Gott bereit zu machen, bereit sein für ihn, sich ihm anzuvertrauen. Das Judentum kennt dafür Gesetze, die in der Thora geschrieben stehen. Gut, mögen wir sagen, damals die dort Aber wir leben heute hier. Ja und heute wird uns das gesagt: Heiligt euch. Wir stehen am Anfang eines denkwürdigen Jahres – und wissen nicht, wo es hinführt, wie es ausgeht, was an seinem Ende sein wird. Hilflosigkeit macht sich breit. Viele fühlen sich ohnmächtig. Andere sind wütend und lassen ihre Wut blind an anderen aus. Und irgendwie ist auch Angst ein täglicher Begleiter, zu dem sich der Versuch gesellt, jeden Tag (noch) so fröhlich wie möglich zu leben. Heiligt euch. Heiligt euch, vertraut euch Gott an! Vertraut

euch Gott an mit eurem Leben, lebt nach seinem Wort und Willen. Vertraut auf seine Gegenwart – auch wenn die Zeiten rau werden, das Leben schwer. Heiligt euch, vertraut euch Gott an. Hört auf ihn und bekennt euch auch zu ihm. Bittet um seinen Segen und seinen Heiligen Geist, dass der euch leite in Tun und Denken. Lasst eure Kinder taufen, vertraut sie ganz bewusst Gott an und erzählt ihnen von Gott, damit sie sich bei Gott geborgen wissen. Betet. Bittet und dankt. Haltet euch zu Gott, statt euch selbst für Gott zu halten. Seid und bleibt Glieder am lebendigen Leib Christi, bleibt so in der Gemeinschaft der Heiligen. Ihr seid nicht allein! – Und die Wunder? Ein Wunder wäre es gewiss, wenn die Menschheit zur Vernunft käme, statt sich gegenseitig zu hassen und zu morden. Aber ein denkwürdiges Wunder wäre es auch, wenn wir nicht verzagten, sondern fest stünden im Glauben.

Zum Lesen: Josua Kapitel 3, Verse 5-11 und 17

Gebet: Gott, wir befehlen dir die Welt an und die Menschheit, den Lauf der Zeit und uns selbst. Herr, gib deinen Geist denen die Macht haben. Lass auf dich trauen die Ohnmächtigen. Gib Frieden auf Erden. Lass Recht und Gerechtigkeit, Versöhnung und Miteinander wachsen unter uns Menschen. Erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 171, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*